

Bonn, im Mai 2008

Sehr verehrte Delegationsmitglieder

des 4. Treffen der Mitgliedsstaaten des Biosicherheits-Protokolls (Meeting of the Parties - MOP-4) und der 9. Konferenz der Vertragsparteien der UN-Konvention über die Biologische Vielfalt (Conference of the Parties – COP 9):

Wir, Vertreter aus verschiedenen Sektoren der weltweiten Zivilgesellschaft, die sich der Wichtigkeit der Verhandlungsthemen der MOP-4 und COP-9 bewusst sind, legen Ihnen nahe, gegen die Förderung der Agrartreibstoffe, gv-Bäume und Terminator-Saatgut zu stimmen aufgrund folgender Überlegungen:

- Die Agrartreibstoffe (auch irrtümlich Biotreibstoffe genannt) sind keine Lösung für das Problem der globalen Erwärmung, sondern im Gegenteil produzieren sie grössere Mengen Treibhausgase als die fossilen Energieträger aufgrund
 - o der intensiven Produktionsweise auf grossen Anbauflächen in Monokulturen (die meisten auch GVO),
 - o der erhöhten Entwaldung,
 - o der Anwendung von giftigen Dünge- und Spritzmitteln, die Boden, Wasser und die biologische Vielfalt schädigen,
 - o des intensiven Verbrauchs von Energie und Wasser bei ihrer Verarbeitung vom pflanzlichen Rohstoff zum Treibstoff, usw.
- Die Pflanzenproduktion für die Agrartreibstoffe in den Entwicklungsländern ist eng verknüpft mit sozio-ökonomischen Problemen, wie die Veränderung der Landnutzung und daraus folglich eine Nahrungsmittelverknappung; die of auch gewaltsame Vertreibung der Kleinbauern und indigenen Bevölkerung durch die Ausbreitung der agrarindustriellen Produktion; Machtkonzentration und Schwächung der lokalen Nahrungsmittelproduktionssysteme und der Ernährungssouveränität.
- Die gv-Bäume gehören zu der zweiten Generation der Agrartreibstoffe, die ökologische und sozioökonomische Schäden - wie oben erwähnt - verursachen. Zudem erschöpfen sie die Wasserreserven, und sind ein ernstes Risiko für die die biologische Vielfalt mit irreversiblen Folgen.
- Die Terminator-Technologie (in offiziellen Dokumenten GURTs genannt – genetic use restriction technologies) sind kein Schutzmechanismus vor gentechnischer Kontamination. Wenn sterile Samen unter hohem Einsatz von chemischen Dünge- und Spritzmitteln produziert werden, so stellen die GURTs einen Kontrollmechanismus für die Konzerne der Saatgut- und Nahrungsmittelherstellung dar, um damit lokale Versorgungssysteme zu zerstören, die Abhängigkeit von externen Hilfsstoffen zu vergrössern, das lokale Wissen um Agrobiodiversität zu gefährden und genetische Kontamination und Erosion zu verursachen, usw.

- Zusammengefasst kann gesagt werden: Agrartreibstoffe, gv-Bäume und GURTs führen den Verlust der Ernährungssouveränität, die genetische Kontamination der lokalen Sorten, die Vernichtung der Agrarbiodiversität und des lokalen Wissens, die Machtkonzentration auf dem Saatgutmarkt, und die Zerstörung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt herbei..

Diese neuen Technologien sind Teil eines zerstörerischen und kontaminierenden Produktionspakets. Deshalb fordern wir Sie auf, mit Ihrer Meinung und Ihrer Stimme in der offiziellen Delegation, die Sie vertreten, sich für den Schutz der vielfältigen Lebensformen unseres Planeten und für die Gesundheit der Menschheit einzusetzen, indem Sie jeglichen indirekten oder direkten Vorschlag ablehnen, mit der die Produktion von Agrartreibstoffen und gv-Bäumen gefördert und das Moratorium für die GURTs aufgehoben werden könnte.

Unterschieden von:

AABDA (Asociación para la Agricultura Biológico-Dinámica en la Argentina), Argentinien
 CAPOMA (Centro de Acción Popular Olga Márquez de Aredez en defensa de los derechos humanos), Argentinien

Ceppas (Centro de Políticas Públicas para el Socialismo), Argentinien

Ecoportal.Net, Argentinien

RAOM (Red de Agricultura Orgánica de Misiones, Argentinien)

Asociación de Organizaciones de Productores Ecológicos de Bolivia (AOPEB), Bolivien

Centro de Culturas Originarias KAWSAY, Bolivien

Tierra Viva, Bolivien

AOPA, Brasil

Centro Ecologico, Brasil

La Coordinadora Agrária Nacional Canez, Brasil

Movimento de los Pequeños Agricultores (MPA, de Via Campesina de Brasil), Brasil

Mutirão Agroflorestral, Brasil

Rede Ecovida, Brasil

Fundación Estación Biológica Bachaqueros, Colombia

Confederación Nacional de Organizaciones Campesinas, Indígenas y Negras-FENOCIN, Ecuador

Instituto de Regeneración Ecológica, Ecuador

Organización Fraternal Negra de Honduras, federación del pueblo garífuna, Honduras

El Grupo por una Agricultura Alternativa y de Alerta ante la Transgenesis de Panama

RAPAL, Uruguay

CENTINELA, Venezuela

Asociación Nueva Cultura Rural, Spanien

Ekonekazaritza (Federación de AE de Euskadi), Spanien

Hortal Ecologico de Juslibol, Spanien

Basler Appell gegen Gentechnologie, Deutschland

Gen-ethical Network (Gen-ethisches Netzwerk), Deutschland

INKOTA-netzwerk, Deutschland

Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit, Deutschland

"Kein Patent auf Leben!" ("No Patents on Life!"), Deutschland

Vorsitzende Ökologischer Ärztbund e.V., Deutschland

Biologica, platform organisation for organic food and farming, Niederlanden

A SEED Europe, Niederlanden

SWISSAID, Schweiz

Food First, USA

Grassroots International, USA

Rainforest Action Network en San Francisco, USA